

# Blickpunkt ■ Ronsdorf

<b>Entwurfspapier</b> Zum deutschen Eiusatz in Afghanistan Seite 2	<b>AK Ronsdorf Rulez</b> „Mit einer flotten Party ist nichts gewonnen!“ Seite 4	<b>Dresden 2010</b> Erfolgreicher Widerstand am 13. Februar. Seite 7
--	---	--

Jahrgang 2 / 19.02.2010

[www.spd-ronsdorf.de](http://www.spd-ronsdorf.de)

Ausgabe 5

## Liebe Leserinnen und Leser,

auf Bundesebene beginnt die SPD, sich an die Oppositionsrolle zu gewöhnen. Die schwarz-gelbe Koalition macht einen unsozialen Vorschlag nach dem anderen. Die FDP betreibt reine Klientelpolitik für Hotelbesitzer und hetzt gegen Arbeitslose. Die CDU/CSU kann sich nicht entscheiden, was sie will. Und Frau Dr. Merkel sitzt alles aus, wie Ihr Vorbild Helmut Kohl. Jetzt ist es an der Zeit zu zeigen, dass die SPD eine wirkliche Alternative ist.

In NRW beginnt der Wahlkampf. Es geht darum, das Land zurück zu gewinnen und

damit Schwarz-Gelb die Mehrheit im Bundesrat zu entziehen. Eine rot-grüne Mehrheit ist laut aktuellen Umfragen wieder möglich. Wollen wir Rüttgers und seinen Mitstreitern weiter die Landespolitik überlassen? Es geht um eine gerechte Bildungspolitik, bei der vom Kindergarten bis zur Hochschule keine Gebühren erhoben werden und das unsoziale dreigliedrige (bzw. fünfgliedrige) Schulsystem endlich abgeschafft wird. Außerdem geht es bei der Landtagswahl auch um die Mehrheit im Bundesrat.

Hauptthema in Wuppertal ist

die kommunale finanzielle Situation und damit das Haushaltssicherungskonzept. Die SPD ist jetzt in die Offensive gegangen und hat erklärt, nicht alle Punkte der Sparliste der Verwaltungsspitze mitzutragen. Die Schließung von Stadtteilbibliotheken und die Streichung der Zuschüsse an die Schulbibliotheken werden ausgeschlossen. Ebenso eine generelle Kürzung um zehn Prozent im Sozial- und Jugendbereich. Dazu wird es in den nächsten Wochen noch viele Diskussionen geben.

Mit solidarischen Grüßen

*Simon Geiß*

## Gewählt! Der neue Vorstand der SPD-Ronsdorf



(Wurden gewählt: (v.l.n.r.) Harald Kroll, Stephan Braun, Harald Scheuermann-Giskes, Beate Geiß, Ingrid Rode, Andreas Bergert)

(Red.) Mit 70% der Stimmen wurde Andreas Bergert zum dritten Mal von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Ronsdorf gewählt. Seine Stellvertreter sind Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes und Harald Kroll.

Nach fast drei stündigem Wahlmarathon standen die insgesamt 15 neuen Vorstandsmitglieder fest.

Weiter auf Seite 2...

## Gemeinschaft stärken - Profile schärfen

Es lag schon so etwas von Umbruchstimmung in der Luft, als am Dienstag, dem 16. Februar 2010, die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Ronsdorf zur Jahreshauptversammlung in die Erich-Fried-Gesamtschule kamen. Bereits im Vorfeld der Sitzung besprachen sich die empfohlenen Kandidaten, um die Vergangenheit zu reflektieren und die Zukunft zu planen. Mit dem Start in ein neues Jahrzehnt, soll auch ein neuer Wind durch den Ortsverein gehen. Dazu ist es auch nötig, an den entsprechenden Stellschrauben zu drehen. Gemeinsamkeit soll gestärkt und Profile sollen geschärft werden. Und so beendete Andreas Bergert seine Rede zur Begrüßung auch mit den Worten: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Aufgrund einer Terminkollision konnte Dietmar Bell nicht als Gast begrüßt werden. Dennoch schickte er ein paar Grußworte, die Andreas Bergert verlas. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Kassiererin Ingrid Rode und der Rest des Vorstandes entlastet.

Keine Wortmeldungen gab es zum Tagesordnungspunkt „Aussprache“. Vielleicht waren es die selbstkritischen Worte des Vorsitzenden in seiner Begrüßungsrede, oder vielleicht auch die Feststellung der Anwesenden selbst, mehr hätte zum Ortsverein beitragen zu können. In jedem Fall kam man somit schnell zu den Wahlen des neuen Vorstands. Drei Stunden später endete dann eine moderate und disziplinierte Versammlung. Wichtig zu erwähnen sind die Genossen, die dem neuen Vorstand nicht mehr angehören werden. Dies sind: Peter Stuhldreiter (Schriftführer), Lutz Kolitschus (stellv. Schriftführer), Eckhart Ebert (Beisitzer), Thomas Kiss (Beisitzer) und Christian Köhler (Beisitzer). Ihnen wird herzlich für ihre Arbeit gedankt.

**Spendenkonto:**  
**SPD Ortsverein Ronsdorf**  
**Kto.-Nr.: 410605**  
**BLZ: 330 500 00**  
**Stadtparkasse Wuppertal**  
**Verw.-Zw: „OV-Ronsdorf“**

## Entwurf eines SPD-Positionspapiers zum deutschen Engagement in Afghanistan

von Thomas Kiss



Nicht erst seit dem Bombardement zweier Tanklastzüge im nordafghanischen Kunduz wird in Deutschland die Frage nach dem Sinn und Zweck des deutschen Beitrages bei der internationalen Hilfe für Afghanistan gestellt, aber seit dem 04.09.2009, dem Tag des

### Der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Ronsdorf

Vorsitzender:  
Andreas Bergert

Stellv. Vorsitzende:  
Harald Kroll  
Harald Scheuermann-Giskes

Kassiererin:  
Ingrid Rode

Schriftführerin:  
Beate Geiß

Stellv. Schriftführer:  
Hans-Walter Westebbe

Referent für Information & Werbung und Pressereferent:  
Stephan Braun

Referentin für politische Bildung:  
Heide Koehler

Beisitzer:  
Günter Andreß  
Christiane Bergert  
Jürgen Dittmar  
Stefan Esser  
Simon Geiß  
Axel Stuhldreiter  
Christa Stuhldreiter

Bombardements, ist die Politik gezwungen, nun die Antworten auf diese Fragen zu geben – und zwar öffentlichkeitswirksam! Auch innerhalb der SPD wird das Thema „Afghanistan-Strategie“ kontrovers diskutiert – was ein wenig verwundern mag, da es doch die rot-grüne

Regierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder war, welche das deutsche Engagement im Zuge der „uneingeschränkten Solidarität mit den USA“ nach den Anschlägen des 11. September begann, und die Große Koalition mit einem Außenminister Frank-Walter Steinmeier die „Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ fortführte.

Was nun die Ziele der deutschen Regierung sind, konnte der interessierte Bürger in der Regierungserklärung der Kanzlerin am 27.01.2010 erfahren, welche im Lichte der internationalen Afghanistan-Konferenz in London gefasst wurde. Von einem „Strategiewechsel“ war die Rede, welcher sich dem neuen US-amerikanischen Konzept des „partnering“ (d.h. partnerschaftliches Agieren zwischen NATO- und afghanischen Streitkräften) annäherte und damit einen Wechsel vorsieht von einem eher militärischen Vorgehen hin zu einem begleitenden Ausbildungsprogramm für die afghanischen Sicherheitskräfte und einem Schutzprogramm für die



(Geschäfte der Armut: Ein afghanischer Junge verkauft Zigaretten an Soldaten.)

Zivilbevölkerung. Zum ersten Mal werden auch Gedanken zum Abzug der Bundeswehrkräfte schriftlich formuliert. Man mag sich dabei natürlich fragen, was denn vorher die deutsche Strategie war, wenn nicht wirtschaftliche und institutioneller Wiederaufbau, Ausbildungshilfe für die Sicherheitskräfte und Unterstützung bei der Wiederherstellung der staatlichen Hoheitsgewalt? Strategie – so formulierte es der berühmte Carl von Clausewitz – ist die Relation von Zweck, Ziel und Mitteln. Leider wurde dieser famose Militärtheoretiker in Deutschland öfter zitiert als gelesen, denn über Zweck und Ziel der deutschen Mittel (Bundeswehr, Entwicklungshilfe, Einsatz von Hilfsorganisationen, Koordinierung der deutschen Instrumente) gab es in Politik und Öffentlichkeit kaum Diskussionen!

Bereits in den Wochen zuvor meldete sich die SPD in dieser Diskussion zu Wort, in dem sie eine weitere Aufstockung der Bundeswehr in den Feldlagern in Nordafghanistan ablehnte, wenn „es keine inhaltliche Begründung dafür gäbe“, und ein verstärktes Hinwenden zum zivilen Wiederaufbau und einer gezielten Übernahme der Verantwortung durch die Afghanen selbst forderte. Einen weiteren wichtigen Punkt stellt die Kontroverse um einen möglichen Abzugstermin der Bundeswehr dar. Dies wurde durch ein Positionspapier des Vorstandes, dem eine hochrangige Konferenz unter der Beteiligung von Altbundeskanzler Helmut Schmidt und

dem ehemaligen afghanischen Außenminister Spanta vorausging, festgehalten und soll nun in den kommenden Wochen innerhalb der Partei diskutiert werden, bevor dann Ende Februar die Antworten dieser parteiinternen Debatte in einen Vorstandsbeschluss eingearbeitet werden, der anschließend als politische Empfehlung der SPD-Bundestagsfraktion übermittelt werde.

Für die SPD bietet das Thema einen willkommenen Anlass, sich in einer wichtigen Frage mit einer eigenen Position zu äußern und ihren Einfluss als Oppositionspartei auf das politische Geschehen deutlich zu machen, denn es herrscht bei den etablierten Parteien des Deutschen Bundestages ein Konsens darüber, dass innenpolitische und innerparteiliche Differenzen nicht auf dem Rücken der zivilen Aufbauhelfer, Polizisten und Soldaten ausgetragen werden, sondern vielmehr ein gesamtgesellschaftlicher Konsens notwendig ist, insbesondere dann, wenn dieses Engagement mit hohem persönlichem Risiko für jeden Einzelnen des dort eingesetzten Personals verbunden ist! Das Positionspapier des Parteivorstandes liegt der Redaktion vor und kann bei dieser als Email oder in Papierform angefordert werden. Der Autor dieses Artikels ist darüber hinaus bereit, Anregungen, Gedanken und Wortmeldungen aus der Basis aufzunehmen, zu diskutieren und als Meinungsbeitrag des OV Ronsdorf gegenüber der Parteiführung zu vertreten.

## Einsparungen in Ronsdorf



(sg) In der letzten Ausgabe des Ronsdorfer Blickpunktes haben wir schon kurz über das Haushaltssicherungskonzept (HSK) geschrieben. In den letzten 2 Monaten wurde viel darüber in der Presse, auf der Straße oder in Veranstaltungen diskutiert. Die SPD hat in Wuppertal den ersten Schritt gemacht. Von der SPD werden die Schließung von Stadtteilbibliotheken und die Streichung der Zuschüsse an die Schulbibliotheken ausgeschlossen und eine generelle Kürzung um zehn Prozent im Sozial- und

Jugendbereich ebenfalls. Eine weitere Privatisierung von städtischen Töchtern ist mit der SPD auch nicht zu machen. Das heißt, dass wir den Verkauf der GWG nicht mittragen. So werden die Häuser der GWG auch in Ronsdorf, wie im Engelbert-Wüster-Weg, nicht an Heuschrecken verkauft, wie es die Landesregierung mit den LEG Wohnungen gemacht hat.

Die SPD Ronsdorf wird die Initiativen zur Rettung des Ronsdorfer Schwimmbades unterstützen, auch wenn es nicht einfach wird. Gerade für den Schul- und Vereinssport in Ronsdorf ist das Schwimmbad unverzichtbar.

Wir halten auch die Erhaltung des Bürgerbüros in Ronsdorf

gerade für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen für notwendig, damit sie ohne weite Wege die Leistungen der Stadt nutzen können. Außerdem befürchten wir Nachteile für die Ronsdorfer Einzelhändler, wenn das Parken in Zukunft gebührenpflichtig werden soll. Denn eine vielseitige, florierende Einzelhandelslandschaft ist von großer Bedeutung für die Attraktivität eines Stadtteils. Und unser Ziel ist, diese zu erhalten oder besser noch, sie zu steigern.

In den nächsten Wochen wird es noch einige Diskussionen um das Sparpaket geben. Die SPD Ronsdorf wird sich stark in die Diskussionen einbringen, damit Wuppertal eine soziale Stadt bleiben kann.

## Arbeitskreis „Ronsdorf Rulez“

### „Mit einer flotten Party ist nichts gewonnen!“



(Red.) Es klingt wie aus einem alten, vergilbten Wahlkampftrattegeber.

Man nehme: Eine Problematik im Ort, einen zur Zielgruppe passenden Menschen aus den

eigenen Reihen, organisiert ein kurzes Event und setzt das ganze kurz vor der Wahl öffentlich in Szene. So, oder so ähnlich, mutet es an, was die Ronsdorfer CDU in Sachen „Jugendarbeit“ derzeit plant. Da nimmt man einen adretten, netten jungen Mann der JU, verkreuzt ihn kurz mit dem hiesigen Jugendzentrum und lässt ihn medienwirksam eine Party organisieren.

„Sowas berührt das große Jugendproblem in Ronsdorf nur sekundär und ist reine Wahlkampfkosmetik“, sagt Stephan Braun, Gründer des AK

„Ronsdorf Rulez“ der SPD. Wer glaubt, mit einer einmaligen Aktion das Problem angegangen zu haben, irre gewaltig. „Mit einer flotten Party ist nichts gewonnen! Vernünftige Konzepte müssen für die Jugendlichen her und das plant man nicht mal eben in einer Vorstandssitzung.“, erklärt Stephan Braun weiter.

Der Arbeitskreis „Ronsdorf Rulez“ beschäftigt sich schon seit über einem Jahr mit dem Thema „Jugend in Ronsdorf“. Um Konzepte zu entwickeln und umzusetzen bedürfte es erst einmal viel Zeit um überhaupt

die Strukturen und Geflechte der verschiedenen Jugendgruppierungen in Ronsdorf zu verstehen, um dann gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden. „Das Thema Jugend ist uns als Ronsdorfer SPD viel zu wichtig, als dass wir es nur für den Wahlkampf verheizen. Der Arbeitskreis hat sich außerhalb der Öffentlichkeit mit dem Thema befasst und macht dieses weiterhin.“, sagt Braun zu dem Vorgehen. Mitglieder des Arbeitskreises

haben Ronsdorfer Jugendliche an ihren Treffpunkten getroffen und mit ihnen über ihre Situation gesprochen und diskutiert. Denn, wer glaubt es handele sich bei „die Jugendlichen aus Ronsdorf“ um eine einzige auffällige Gruppe, der irrt. Verschiedene Cliques, treffen sich an verschiedenen Plätzen, aus verschiedenen Gründen. Da gilt es erst einmal dies alles genau zu analysieren.

Aber auch weiterreichende Gespräche sind zur Behebung der

Problematik sehr wichtig. So berichtet AK-Gründer Stephan Braun: „Ich habe selbst viele Gespräche mit der Polizei geführt, um mir deren Sicht der Dinge und den Situationen am Ascheweg und am Grünen Streifen anzuhören. Darüber haben wir sehr wertvolle Informationen erhalten.“

Einen größeren Bericht stellt der Arbeitskreis nach den Sommerferien vor. Darin werden Ergebnisse und Planungen bekannt geben.

## Einzelhandel in Ronsdorf: „AM Computer“



von Stefan Esser

Die Innenstadt von Ronsdorf wird geprägt von den unterschiedlichsten Dienstleistungs- und Einzelhandelsgeschäften.

Das erste und damit älteste Computerfachgeschäft Ronsdorfs „AM-Computer“ wird von Dipl.Ing. Andre Müller betrieben. Im Jahre 1989 machte sich Andre Müller noch während seines Ingenieurstudiums im Dachgeschoß seines elterlichen Wohnhauses selbstständig.

Mit schnellwachsendem Kundenstamm und Abschluss seines Studiums eröffnete Andre Müller im Februar 1996 das erste Ladenlokal in der Band-

wirkerstraße. Dort musste er allerdings dem Neubau des Gemeindesaals der Freievang. Gemeinde weichen. Seit nunmehr 9 Jahren bietet Andre Müller seine Dienstleistungen in der Staubenthaler Straße 18 an.

„Neben der kostenlosen, unverbindlichen Beratung rund um Computer, Notebooks, Monitore und Zubehör biete ich auch noch in meiner eigenen Werkstatt einen schnellen und kostengünstigen Reparaturservice an. Dazu gehört auch ein Vor-Ort-Service um Probleme beim Kunden zu lösen.“, betont Andre Müller. Weiterhin gibt es in seinem Geschäft ein breites Sortiment an Artikeln der Kommunikationstechnik sofort zum mitnehmen. Seine wöchentlichen Angebote ermöglichen es die weiten Wege ins Tal zu vermeiden. „Meine Vernetzung zu den zuverlässigen Großhändlern bieten schnellste, günstigste und

ortsnahe Bestellung und Lieferung.“, lässt Andre Müller weiter wissen. Zur Unterstützung beschäftigt er immer wieder interessierte Schülerpraktikanten sowie Stundenkräfte.

Zur Zeit bildet er sogar eine Kraft zum IT-Systemkaufmann aus.

„Ein Teil meiner Kundschaft verbindet einen Besuch bei mir auch mit einem Mittag- oder Abendessen in dem angrenzenden italienischen Ristorante-Bar Capriccio“, berichtet Andre Müller.



Ein Besuch der Staubenthaler Straße 18, so wie es in der Straßenwerbung heißt, lohnt sich also immer.

## Unser Buchtipp. Sigmar Gabriel: „Links neu denken. Politik für die Mehrheit“

(bg) 2008 schrieb Sigmar Gabriel dieses Buch, als er noch nicht wissen konnte, dass er schon ein Jahr später Parteivorsitzender sein würde. Er entwirft eine neue linke Politik, die sich den heutigen Verhältnissen anpassen muss, ohne sich dabei in Machtspiele und Personaldebatten zu verlieren. Linke Politik bedeutet für ihn „die Gewährleistung sozialer Teilhabe und den Ansporn zu wirtschaftlichem Fortschritt für eine große Mehrheit“. Die Mehrheit der Menschen ist für ihn gleichbedeutend mit der vielzitierten Mitte. Zu dieser Mehrheit gehören außer den Leistungsträgern, das sind Menschen aus allen Berufsreichen, auch diejenigen, denen

man besondere Chancen und Angebote eröffnen muss, damit sie unabhängig von staatlichen Unterstützungen am Leben in unserer Gesellschaft teilhaben können. Diesen Leitgedanken überträgt er in verschiedenen Kapiteln dann auf die unterschiedlichen politischen Themen wie Wirtschaft, Bildung, Umwelt und Arbeit. Nach einer kurzen Auseinandersetzung mit den anderen parlamentarischen Parteien folgt im Schlusskapitel als überzeugende Konsequenz, dass die Sozialdemokratie weiter großer Hoffnungsträger für die Mehrheit der Menschen bleiben kann und Aufforderung zur Rückkehr zu mehr Selbstbewusstsein und Klarheit in der Partei. Viele Grundsätze in die-



sem Buch sind gar nicht unbedingt neu, werden aber in einen aktuellen Bezug gestellt. Dieses hilft dabei, einige Sachverhalte aus einer anderen, neuen Perspektive zu betrachten.

Piper Verlag  
16,90 Euro, 79 Seiten  
ISBN: 978-3-492-05212-2

## Ronsdorfer Quätschen - Heute: Schneegestöber

Ich weiß, Sie können es nicht mehr hören. Ich weiß auch, dass es Ihnen am Hals hängt. Ja! Ja! Der Schnee in Ronsdorf schmilzt, und somit schrumpft auch die Dramatik dieses Themas. Aber sind wir ehrlich, es gab doch kaum ein Moment, wo nicht über die Massen an Weiß gesprochen, gestöhnt oder gejammert wurde. Ob beim Einkaufen, an der Bushaltestelle, im Wartezimmer beim Arzt, überall war es Thema Nummer 1. Und selbst Menschen, die sich vorher nicht kannten, sprachen sich an und redeten darüber.

Das Thema Schnee ist völlig unpolitisch und betrifft uns alle, wenn wir uns morgens zu

unseren Autos durchgekämpft haben um sie wieder auszugraben. Oder wenn wir uns aneinander vorbeigequetscht haben, auf den engen, geräumten Gehwegen. A propos geräumt. Auch wenn manchmal Gehsteige weniger von Schnee befreit waren, haben andere Bürger fast stündlich riesige Schneeberge beiseite geschafft und die Wege besser gekehrt, als ihren eigenen Keller. Und dabei oft unterbrochen wegen eines Dialoges mit einem anderen Mitbürger.

Ich frage mich allerdings, warum reden wir nicht so oft und so viel und so zusammen beim Haushaltsicherungskonzept? Wieso helfen wir uns gegensei-

tig unsere Autos aus den Lücken zu schieben, aber nicht unser Ronsdorf so zu erhalten wie es ist?

So wie der Schnee, gehen auch die Sparmaßnahmen uns alle an. Wer nicht räumt der fliegt auf die Nase. Wer am 09. Mai 2010 nicht zur Landtagswahl in NRW geht, auch.

Und wer am 09. Mai Schwarz/Gelb wählt, wählt Kürzungen und Schließungen.

Denken Sie dran, der Schnee schmilzt im Frühjahr. Eine falsche Regierung erst in 5 Jahren.

Ihr  
Stephan Braun

## Dresden 13. Februar 2010



von Simon Geiß

Am 13. Februar jährte sich die Zerstörung der Stadt Dresdens im Zweiten Weltkrieg zum 65. Mal. Aus diesem Anlass sollte wie jedes Jahr eine stille Gedenkveranstaltung stattfinden. Und wie seit einigen Jahren wollten auch die Neonazis diesen Tag für ihre Zwecke zu einer Groß-Demonstration nutzen. Laut Polizei kamen ca. 5.000 Personen.

Um diesen Aufmarsch zu verhindern gibt es ein großes Bündnis aus unterschiedlichen Gruppierungen, an dem sich auch die Jusos beteiligen.

Am Freitagabend machte ich mich mit 40 Jusos aus NRW auf den Weg nach Dresden, um an den friedlichen Protesten und Blockaden gegen den Aufmarsch der Rechtsradikalen teilzunehmen.

Wie gewalttätig die Rechten werden können, haben wir im letzten Jahr erfahren müssen. Auf dem Rückweg wurde der Bus der NRW Jusos auf einem Rastplatz von Rechtsradikalen überfallen und 2 Jusos verletzt. Nach einer langen Nachtfahrt kamen wir am Samstagmorgen in Dresden an und wurden von den dortigen Jusos freundlich begrüßt. Die haben uns dann auch zum Albertplatz gebracht, wo die Route der

Rechten vorbei führen sollte. Wir waren mit einigen Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaft Ver.Di die ersten vor Ort. Die Polizei versuchte den Platz zu räumen und uns auf die andere Elbseite zu bringen um die Lager voneinander räumlich besser zu trennen. Da aber immer mehr Gegendemonstranten dort auftauchten, traten die Polizisten den Rückzug an und sperrten den Bahnhof Neustadt großräumig ab. Dort sammelten sich die Neu- und Altnazis aus ganz Europa. Die Wahl des Ortes kann schon als geschmacklos bezeichnet werden, denn von dort wurden im 2. Weltkrieg Juden in Konzentrationslager deportiert.

Von allen Seiten wurde der Bahnhof jetzt von friedlichen Demonstranten belagert, so dass die rechte Demonstration nicht starten konnte. Auf einer mobilen Bühne haben unter anderem die Juso Bundesvorsitzende Franziska Drohsel gesprochen und Konstantin

Wecker gesungen. Trotz der eisigen Kälte war die Stimmung gut. Immer wieder kamen neue Informationen über den Stand der Blockade, da man dies selber nicht überblicken konnte. Mittags fand in der Dresdener Altstadt eine Menschenkette mit weit über 15.000 Teilnehmern statt, die friedlich der Opfer der Nationalsozialisten gedachten.

Am Nachmittag wurde bekannt gegeben, dass die Polizei die Rechtsradikalen nicht marschieren lässt, da sie die Sicherheit nicht garantieren kann. Zum ersten Mal ist es gelungen, den Nazi-Aufmarsch am 13. Februar in Dresden zu verhindern. Das ist ein großer politischer Erfolg. Und das bedeutet vor allem, dass das Blockadekonzept voll aufgegangen ist.

Dieses zeigt, dass es möglich ist mit viel Zivilcourage und einer Menge friedlicher Menschen diesen braunen Spuk aufzuhalten.

**SPD-Stammtisch**

An jedem letzten Donnerstag im Monat trifft sich der SPD-Stammtisch des Ortsvereins Ronsdorf im

„Central“, Marktstraße 21

Die nächsten Termine sind:

- 25.02.2010
- 25.03.2010
- 29.04.2010

jeweils ab 19.00 Uhr

## Mit „Glüheis“ und guter Laune: Termine! Infostand bei Minus 14°C



Wahren Einsatz zeigten die Genossinnen und Genossen beim Infostand im letzten Dezember. Bei eisigen Temperaturen servierten sie den Ronsdorfern zum Aufwärmen einen heißen Glühwein auf dem Ascheweg. Allerdings mussten man sich beim Trinken beeilen, denn kaum stand das Getränk ein paar Minuten, war es schon gefroren.

## Für die Pause: Sudoku

7	9	4			5	6		
3	1					4		
2		5	9					
	2		4					
8								3
					7		8	
					9	3		1
		2					6	9
		1	6			8	4	7

02.03.10

**Bezirksvertretungssitzung**

Bürgerbüro

18.30 Uhr

09.03.10

**Vorstandssitzung OV**

Erisch-Fried-Gesamtschule

19.30 Uhr

25.03.10

**SPD-Stammtisch**

Central

19.00 Uhr

17.04.10

**Info-Stand**

Ascheweg

10.00 Uhr

24.04.10

**Info-Stand**

Ascheweg

10.00 Uhr

### Impressum

**Blickpunkt ■ Ronsdorf**

Zeitung des SPD-Ortsvereins Ronsdorf

Herausgeber:

SPD - Ortsverein Ronsdorf

Simon Geiß

Kurfürstenstr. 114

42369 Wuppertal

Redaktionsemail:

blickpunkt@spd-ronsdorf.de

Redaktion:

Beate Geiß (bg), Heide Koehler

(hk), Stephan Braun (sb), Stefan

Esser (se), Simon Geiß (sg),

Thomas Kiss (tk)

Satz &amp; Layout:

Stephan Braun

Online unter:

www.spd-ronsdorf.de lesen.

Die nächste Ausgabe erscheint

am 15.05.2010